



IDEENBÖRSE und STICHWORTE zum Thema STREUOBSTWIESE

*zum Nachdenken, Planen und zur Umsetzung eines
fächerübergreifenden Projektunterrichts*

Ein Denkanstoß zur Einleitung

Sehnsucht nach dem „Dorfschullehrer“ - Sentimentalität oder Lebensnähe?

*Expertin meint: „Verwissenschaftlichte“ Lehrer
sind eine Schwäche der heutigen Schule*

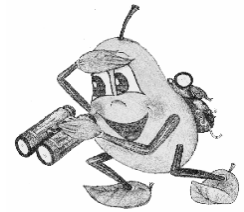
Eine Rückbesinnung auf die bewährten Qualitäten des biedereren Dorfschullehrers hat die deutsche Pädagogik-Professorin Marianne Gronemeyer bei der *Pädagogischen Werktagung* in Salzburg gefordert. Ein Übel der heutigen Schule seien die „verwissenschaftlichten“ Lehrer, die den Schülern nicht mehr die **eigene „Erfahrung“ weitergeben**, sondern als „Bildungsbeauftragte“ wirken (...).

Sie kritisierte den „sperrigen“ Lehrstoff, den die Lehrer erst in „mundgerechte Häppchen“ zerteilen müssten, damit ihn die Schüler schlucken. **„Hätte der Lehrstoff etwas mit dem Leben zu tun, könnten wir uns den ganzen didaktischen Schmus sparen.“**

Für eine geänderte Einstellung des Erziehers zum Kind plädierte der Eichstätter Schulpädagoge Peter Paulig. Man sei heute noch weit davon entfernt, das Kind in seiner Eigenart zu akzeptieren. Kinder wünschten sich nichts sehnlicher als die Anerkennung als eigenständige Persönlichkeit (...).

„Für liebevolle Zuwendung, freundliche Worte und zärtliche Berührungen gibt es keinen Ersatz.“

(gekürzter Artikel aus dem STANDARD)



Schwerpunkt Sachunterricht (SU)

Themenkreis: Entstehung einer Birne im Jahreskreis, Name, Familie, ...

- Beobachtungstagebuch: einen Mostbirnbaum ein Jahr lang beobachten
- Namensforschung (Dr. Heimo Cerny), Haus- Flur-, Ortsnamen (wo könnten sie sich herleiten?) → siehe „Schwerpunkt DLS“!
- Formen von Apfel- und Birnbäumen vergleichen
- Herbst / Winter: Baum verliert Blätter, warum?
- Sommer: Baum trinkt Wasser und gibt Feuchtigkeit ab (Einfluss auf Umgebung!)
- Begriff „Alternanz“: Mostbirnbaum trägt in einem Jahr viele Früchte, im nächsten Jahr aber wenig!
- Arbeitsblätter: „Von der Knospe zur Frucht“, „Metamorphosen – Verwandlungen“, „Mein Stammbaum“
- ...

Themenkreis: Heimat, Mostviertel, Sehenswürdigkeiten der Moststraße, ...

- Wo liegt unsere Heimat, das Mostviertel?
- Wo überall gibt es Birnmostgebiete, bzw. Apfelmost?
- Begriff „Heimat“ → siehe „Schwerpunkt DLS“!
- Film zum Thema Mostviertel: Universum „Das Viertel der Verführung“ (Ausschnitte zeigen)
- Tourismus was ist das?
 - Wichtig für uns? Österreich ist ein Land, das vom Tourismus lebt: Wien,... Ski fahren,... Berge zum Wandern, jetzt auch immer aktueller: das Mostviertel.
 - Welche Vor- und Nachteile gibt es? Warum kommt jemand in unsere Gegend?
 - Was wollen Touristen hier Besonderes sehen/erleben? → siehe „Schwerpunkt DLS“!
- Sehenswürdigkeiten im Mostviertel
- berühmte Birnen: Riesenmostbirn, Kreisverkehr Amstetten West ...
- Als Abschluss eines Mostbirnbaum - Projektes oder anlässlich eines Schulfestes könnte man für die Eltern der Schüler einen Diavortrag zum Thema „Mostviertel“ organisieren, Ansprechpersonen: VD OSR Gerhard Wieser und VOL Herbert Pauli (St.Peter/Au)
- Landschaftsformen (siehe Arbeitsblätter)
- Arbeitsblätter: „Heimat Mostviertel ...“, „Würfelspiel: Wer wird Moststraßenprofi?“, „Ausflugsziele im Mostviertel“

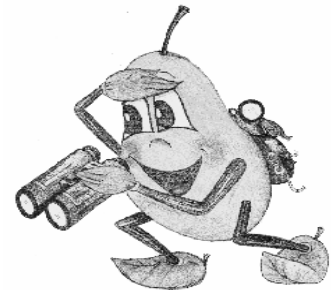


Themenkreis: Wie es früher war ..., Abstammung und Geschichte von Mostbirnbäumen, ...

- Alte Bräuche - neue Bräuche: Brautbaumsetzen, ...
 - Aufstellen von Tafeln, wenn jemand Geburtstag hat oder etwas feiert. → siehe „Schwerpunkt DLS“!
 - Alte Gegenstände (Werkzeug, kleinere Möbelstücke, alte Bücher,...) in die Schule mitbringen lassen und herausfinden, wie alt diese Sachen sind und wozu sie verwendet wurden; eventuell eine kleine Ausstellung gestalten ... → siehe „Schwerpunkt DLS“!
- WER lebte in der Vergangenheit in unserer Region? WIE und WOVON lebten die Menschen damals eigentlich?
- Arbeitsblätter: „Vierkanter – Wahrzeichen des Mostviertels“, „Wahrzeichen des Mostviertels“, „Eine (hoffentlich) unendliche Geschichte“

Themenkreis: Lebensraum – Mostbirnbaum

- Große Tiere – Kleine Tiere: Viele (zum Teil selten gewordene) Tiere brauchen Mostobstbäume zum Überleben!
- Insektenausstellung (Ansprechperson eventuell Hr. Kremslehner aus Sindelburg)
- **Warum nicht einmal als Hausübung auf die Streuobstwiese gehen?** Wiesenabschnitt eine Weile beobachten und die Beobachtungen dokumentieren; Welche Tiere sind vorbeigekommen, wieviele Vögel machten auf den Bäumen Rast, ...?
- Karteikarten zu Tieren der Streuobstwiese anfertigen und in Gruppenarbeit zu je einem Tier Referate erarbeiten lassen (siehe Arbeitsblätter: Stieglitz, Gartenrotschwanz, Grünspecht, Wiedehopf, Bienen/Wildbienen; siehe Broschüre: Steinkauz, Wendehals, Igel, Fledermaus, Tagpfauenauge)
- Eine gute Quelle für Bilder und Tierbeschreibungen sind die Hefte „Weidwerk“ (österreichische Zeitschrift für Jagd, Fischweid, Natur- und Umweltschutz)
- Arbeitsblätter: „Lebensraum - Mostbirnbaum“





Themenkreis: Pflanzenwelt Mostviertel

- 1m² Rasenfläche mit 1m² Wiese vergleichen: Pflanzen- und Tierarten zählen
- Einen Tag lang ein Gänseblümchen (oder Löwenzahn) beobachten: Die Blüten öffnen sich am Vormittag und schließen sich am Abend wieder.
- „Löwenzahnspiele“: Krone flechten; Uhr; Kette; Löwenzahn ohne Wasser lässt den Kopf hängen, sobald er wieder Wasser bekommt, stellt er den Kopf wieder auf; gespaltene Löwenzahnstängel drehen sich im Wasser zu „Kringel“ zusammen, ...
- Heilpflanzen und sonstige Hausmittel: z.B.: Kamillenblüten sammeln und trocknen; Gänseblümchenblütenköpfe waschen und auf Butterbrot servieren; Sauerampfer kosten; eventuell etwas mit frischen Pflanzen kochen ...
- **DIE KINDER UNBEDINGT DARAUF AUFMERKSAM MACHEN, DASS ES AUCH VIELE GIFTIGE PFLANZEN GIBT UND MAN NUR KOSTEN DARF, WAS MAN ZUVOR EINEM ERWACHSENEN GEZEIGT HAT!!!!** (Besonders gefährlich ist es zum Beispiel, wenn man Bärlauch mit Blättern der Herbstzeitlose oder Maiglöckchen verwechselt!)
- Ein eigenes Herbarium anlegen (siehe Broschüre!)
- Arbeitsblätter: „Heil- und Zauberpflanzen“, „Pflanzenwelt Mostviertel“

Themenkreis: Herbstzeit, Mosterzeugung, Weiterverarbeitung, ...

- die vielen verschiedenen Mostobstsorten eignen sich für unterschiedliche Verwendung: Most, Saft, Essig, Kletzen, Schnaps
- In der Klasse mit einem kleinen elektrischen Dörrapparat Obst dörren: Zwetschken, Kletzen und Apfelfringe (duftet und schmeckt herrlich!), Dauer ca. 7 Stunden
- Unterscheiden von Birnen und Äpfeln nach dem Geschmack: Obststücke „blind“ verkosten; Saft, Zuckerl oder Eis mit Birnen- und Apfelgeschmack vergleichen
- Ein Tag bei einem Mostbauern: Vom Obst – Klauben bis zum Most – Pressen mithelfen und miterleben!
- Vergleich: Kosten von „bitterer, hamtiger“ Mostbirne und frisch gepresstem Süßmost: Gerb- und Bitterstoffe bleiben nach dem Pressen größtenteils (in der Haut und im Fruchtfleisch) im sogenannten „Kargernstock“ zurück
- Vergorenen Most zu Essig weitergären lassen (siehe Arbeitsblatt!)
- **Experimente mit Essig:**
 1. Essig frisst Kalk: Eischale löst sich in einem Glas Essig auf. Zurück bleibt Ei mit einer dünnen Haut (wie Gummi)
 2. Essig und Backpulver bläst Luftballon auf: Natriumhydrogencarbonat bildet mit Essig Kohlendioxid. Wenn dieses in einem Behälter aufsteigt, so wird der Luftballon (der über die Öffnung des Behälters gezogen wurde) aufgeblasen!
 3. Essig färbt blaue Flüssigkeit um in eine rote ... : typisch Säure!
- Essig als Putzmittel bei Kalkflecken kennenlernen!
- Hausmittel: Essigwickel wirken fiebersenkend!
- Rezept (Marinade) mit Essig ausprobieren
- Rezepte mit Kletzen
- Rezept mit Birnensaft



- Arbeitsblätter: „Mosterzeugung“, „Köstlichkeiten aus Mostbirnen“, „Essig selbst gemacht“

Themenkreis: „Der Wert eines Baumes“

- Schädlinge für Bäume: Menschen mit Motorsäge, Misteln, Feuerbrand
- Ein Baum ist mehr als ein Baum:
 - Baum filtert Schadstoffe und Staub:
Versuch: Vergleichen eines Zweiges von einem Baum, der an einer verkehrsreichen Straße steht mit dem Zweig eines Baumes von einer Streuobstwiese: Die Blätter der beiden Zweige separat mit Wasser abspülen und das „Spül-Wasser“ jeweils durch einen anderen Kaffeefilter gießen und vergleichen.
 - Blüht der Birnbaum - blüht das Mostviertel (Wirtschaftsfaktor besprechen)
 - Birnbaum als Lebensraum für Pflanzen und Tiere
 - Birnbaum verändert Klima, Boden,... in der Umgebung: schützt vor Wind
 - Birnbaum schützt im Sommer vor der Sonne und lässt im Winter das Licht durch die Zweige durch
 - Birnbaum zum Kraxln, für Baumhaus, Schaukel, Schatten...
- Heilpflanzen, -mittel rund um den Birnbaum
- Arbeitsblätter: „Der Wert eines Baumes“

Einsatz der zusätzlichen Kopiervorlagen:

als Folie bzw. Transparentpapier

1. Folie über Bartl legen und erkennen: „Eine Birne hat die Form einer Pyramide!“
Apfelbaum und Birnbaum unterscheiden
2. Tiere benennen (Folie passt über Birnbaum)
3. Blumen erkennen (Pflanzen bestimmen durch Darüberlegen der Folie)

Buchtipps für Kinder



PRESS, Hans Jürgen: Der Natur auf der Spur. Ravensburg 1981.



KREKELER, Hermann: Spannende Experimente, Naturwissenschaft spielerisch erleben. Ravensburger 2000.



HARRANTH, Wolf: Da ist eine wunderschöne Wiese. Wien – München 1985.



WÜPPER, Edgar: Leselöwen, Umweltgeschichten, In Wald und Wiese. Bindlach 1992.



ZAPPE, Margot: Mein erstes Wiesenblumenbuch. Wien – München 2001.

Bei all den gutgemeinten Versuchen im Klassenzimmer gilt:

„Für einen Aufenthalt in einer Streuobstwiese, für Barfußlaufen im Gras, Berühren („Be-Greifen“) von Baumrinden und das Riechen und Kosten von frischem Süßmost gibt es keinen Ersatz.“



Schwerpunkt Deutschunterricht (DLS)

Vorschläge für Texte und Geschichten rund um das Thema Streuobstwiese

Birnbaum

- Das Werden und Leben einer Birne beschreiben;
- einen Baum im Jahreskreis beobachten und ein "(Beobachtungs-)Baum-Tagebuch" anlegen;
- Steckbrief, Personenbeschreibung zu einer Birnensorte (siehe Beispiel „Bartholomäusbirne“)
- ...
-

Familien-, Haus-, Flur-, Ortsnamen (wo könnten sie sich herleiten?)

Nachforschungen zu Familien- und Hausnamen anstellen:

- Kinder sollen zu Hause fragen, ob Eltern oder Großeltern wissen, woher ihre Namen stammen;
- bei geheimnisvollen Namen erst selber eine Erklärung suchen und beschreiben
 - z.B.: Warum hat ein Bauernhaus den Hausnamen „Angstleitner“, „Geisthofer“, „Bäringer“ oder warum heißt ein kleiner Wald außerhalb vom Ort „Teufelsgraben“).
 - Die Kinder sollen (Fantasie-)Geschichten zu diesen Namen erfinden, später aber auch richtige „Nachforschungen“ anstellen. Viele Namen haben einen völlig anderen Ursprung, als man erwartet hätte!
- Ein Fachmann auf diesem Gebiet ist Dr. Heimo Cerny, der sich mit seinem Wissen für einige interessierte Schulklassen auch einmal zur Verfügung stellen würde;

Heimat

- Was heißt / ist Heimat für mich? Was bedeutet mir meine Heimat? Braucht man eine Heimat?
- Wann spürt man am meisten, was Heimat ist (erst bei Heimweh)?
 - → Als ich einmal Heimweh hatte ... (Was fehlt einem eigentlich? Der Geruch? Das Licht? Das Haus? Die Eltern? Spiele? Vielleicht ein Baum?)
 - → So beschreibe ich meine Heimat ...
- Wie sieht es in der Heimat von ausländischen Mitschülern aus?
 - Vielleicht bringt jemand ein paar Fotos mit zum Vergleichen: was ist dort anders, was ist wie bei uns ... (z.B.: Fußball spielen kann man überall. Wie schaut's mit Schwimmen aus? Schi fahren?) Hat „Darko“ manchmal Heimweh?
- Für jeden bedeutet Heimat etwas anderes ...



Sehenswürdigkeiten

- Von einem Ausflug erzählen ...;
- eine Ansichtskarte schreiben;
- von einem Wandertag berichten;
- eine Werbung für eine Sehenswürdigkeit aus der nächsten Umgebung erfinden (schreiben und eventuell auch zeichnen);
- Warum kommt jemand in unsere Gegend? Was wollen Touristen hier Besonderes sehen / erleben?
- Was heißt Tourismus? Brauchen wir Touristen? Wann sind wir Touristen?
- → Interviews führen und schriftlich eine Meinung formulieren
- ...

Wie es früher war ...

- Alte Gegenstände (Werkzeug, kleinere Möbelstücke, alte Bücher,...) in die Schule mitbringen lassen und herausfinden, wie alt diese Sachen sind und wozu sie verwendet wurden;
eventuell eine kleine Ausstellung machen und die Dinge beschriften, bzw. → kurze Beschreibungen über die Verwendung der einzelnen Gegenstände verfassen ...
- Früher wurden viele Dinge selbst gemacht: Besen binden, Körbe flechten, ... jemanden einladen (oder besuchen), der das noch kann und zuschauen oder mithelfen, eventuell Fotos machen und abschließend in der Klasse → den Vorgang beschreiben;
...
- Alte Bräuche: Großeltern befragen welche alten Bräuche sie kennen; welche Bräuche kennen die Kinder in der Klasse:
 - „Schwibbogen“ für neue Nachbarn oder sonstige Feiern, Brautbaum setzen, Maibaum setzen, zu Weihnachten ein „Räuchergang“, ... Wer erfand diese Bräuche? Wozu?
 - neue Bräuche: z.B.: das Aufstellen von Störchen bei der Geburt eines Kindes, Schmücken eines Hauses bei einem „runden Geburtstag“;
 - Erlebniserzählung → Beschreiben, wie (Brautbaum setzen, oder „Ausräuchern“, ...) durchgeführt wurde: wer hat mitgemacht (die Nachbarn, Freunde, ... oder nur die Familie), was wurde vorbereitet (Reisig, Weihwasser, Blumen aus Krepppapier), was durften die Kinder machen (beim Kranz binden helfen, ...), ...?
- ..

Gedichte, Gechichten, Sagen rund um's Mostviertel

- als Lesezeichen könnte uns ein Birnblatt begleiten

→siehe Lesezettel!



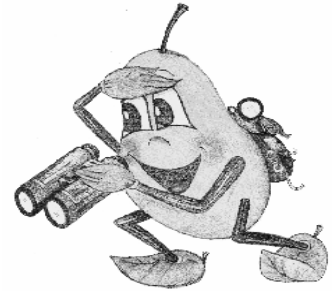
Mundart (Dialekt)

- In Mundart verfasste Gedichte, Sprüche, Geschichten, ... ins Hochdeutsche übersetzen;
- Baum-Sprichwort-Rätsel
- Mostpresssprüche sammeln

→siehe Lesezettel!

Tiere

- ein Tag auf der Streuobstwiese:
 - Wiesenabschnitt eine Weile beobachten und die Beobachtungen dokumentieren;
 - Welche Tiere sind vorbeigekommen, wieviele Vögel machten auf den Bäumen Rast, ...?;
 - →eine Geschichte über das Leben der Tiere auf der Wiese schreiben;
 - → schreiben, was uns die Tiere vielleicht sagen wollen: „Brief der Tiere“;
- ...



Wiese

- Lesen von Geschichten und Gedichten zum Thema „Wiese“
- Beschreiben, was man barfuß auf einer Wiese spürt, was man riecht, ...
- Regeln für das Betreten einer Wiese formulieren: zu hohes Gras nicht niedertreten, keinen Abfall wegwerfen, ...

Umweltschutz

- kritische Lesetexte, Gedichte zum Thema Umweltschutz
- siehe Lesezettel!
- Was kann man speziell für die Mostbirnbäume tun?
 - Verfassen eines Briefes an den Bürgermeister, dass er beim Straßenbau darauf achten soll, dass nicht unnötig viele Bäume umgeschnitten werden;
 - Brief an einen Obstbaumbesitzer, von dem man erfahren hat, dass er mehrere Bäume umschneiden will, ... (Anbieten von Hilfe beim Obst klaben, ...)



Gedicht von Eugen Roth besprechen: was will er uns sagen, was steckt dahinter, ist das wirklich so, ...?



Buchtipp: Da ist eine wunderschöne Wiese

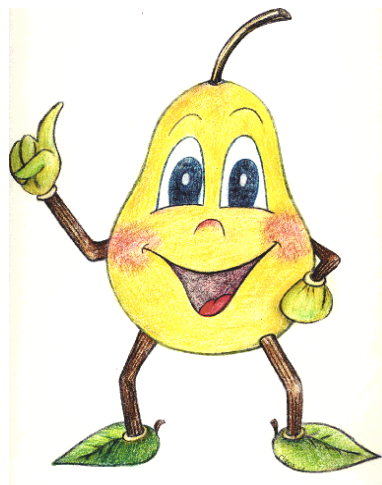


Most

- Obst klauben, Most pressen und die Arbeit im Keller erleben, ... und darüber schreiben;
- Interviews mit Eltern, Großeltern, Nachbarn,... über Obst klauben, Most machen, ... Erinnerungen, eventuell Vergleich zwischen früher und heute, Problematik: viel Arbeit – wenig Lohn;
- Werbung für Produkte unserer Bauern formulieren und gestalten, z.B.: für Birnensaft, Honig, Dörrobst, Essig, ... Beachten, was typisch ist für Werbeplakate: Wenig Text, großes Bild von Produkten, Schlagworte, die man sich leicht merkt, ...
- ...

Tipps für Kinderbücher

- 📖 BYDLINSKY, Georg: Die bunte Brücke. Wien 1992.
- 📖 BYDLINSKY, Georg: Der neue Wünschelbaum. Wien 1999.
- 📖 WITTIG, Ralf: Die große Birn. Zwettl 2005.
- 📖 HARRANTH, Wolf: Da ist eine wunderschöne Wiese. Wien – München 1985.
- 📖 WÜPPER, Edgar: Leselöwen, Umweltgeschichten, In Wald und Wiese. Bindlach 1992
- 📖 ZAPPE, Margot: Mein erstes Wiesenblumenbuch. Wien – München 2001.





Schwerpunkt: Bildnerische Erziehung (BE) und Werkerziehung (WE)

FÜR KREATIVE!

„Berühmte“ Birnen

Es gibt eine schöne Kirchturmspitze in Wolfsbach, die aussieht wie eine riesige Birne!

- Wenn du einmal dort in der Gegend unterwegs bist, oder in der Nähe wohnst, schau sie dir an!

Viele Birnen werden für Touristen aufgestellt oder damit wir selber immer wieder daran erinnert werden, was für unsere Gegend typisch ist! Wieviele solcher „Kunst(hand)werke“ hast du schon gesehen?

- Riesenmostbirne in Leitzing (Stephanshart)
- Riesenmostbirnen im Kreisverkehr bei der Autobahnabfahrt Amstetten West
- „Gläserne Birne“ in Viehdorf
- Birnenskulptur aus Stein bei einem Kreisverkehr auf der Bundesstraße 121 (zwischen Amstetten und Waidhofen/Ybbs)
- ...

Kennst du das berühmte Bild von Giuseppe Arcimboldo, der vor mehr als 400 Jahren ein Gesicht aus Obst und Gemüse malte? Darauf ist eine Birne als Kinn abgebildet.

- Versuche selber ein Gesicht zu malen, das (fast) nur aus Obst und Gemüse besteht. Oder klebe eine Collage mit Fotos von Früchten!

Sehr beliebt sind bei Künstlern seit Jahrhunderten Gemälde von Obstschalen (natürlich immer wieder mit Birnen!)

- Male eine „moderne Obtschale“ mit Äpfeln und Birnen und was dir sonst noch schmeckt!
Geheimtipp: Acrylfarben mit Wasser verrühren, ein sehr „feuchtes Bild“ malen, eine halbe Stunde am Heizkörper trocknen lassen (oder kurz FÖHNEN) und anschließend mit einem nassen Schwamm die weniger trockene Farbe „abziehen“. Es entstehen dabei interessante Effekte! Besonders schön sieht das fertige Bild mit einem Passepartout aus!

Bartl und andere Birnensorten

Manche Mostbirnen sind noch sehr hart, wenn sie vom Baum fallen.

Diese eignen sich hervorragend zum Basteln (wie Kastanien!).

- Bastle selber einen „Bartl“!
Du benötigst dazu: Birnen, einen wasserfesten Stift (für das Gesicht), eventuell auch Holzstaberl (Asterl oder Zahnstocher) und Blätter (für Hände und Füße).



- Zeichne Bartl in verschiedenen Stellungen und Stimmungen nach!
- Überlege dir eine kurze Geschichte, die Bartl erlebt und zeichne das Ganze als „Comic-Strip“ mit Sprechblasen usw. ...
- Es gibt zahlreiche verschiedene Birnensorten.
 - Erfinde und zeichne ein paar neue lustige Birnensorten mit ihren typischen Merkmalen: z.B.: Teufelsbirn, Engelsbirn, Nasenbirn, Hirschbirn, Elefantenbirn, Trompetenbirn, Tigerbirn, Annabirn, Piabirn, ...-birn.
- Bedrucke mit Birnen- und Apfelhälften, die du mit Stofffarben (laubgrün und weinrot) bemalt hast Baumwollstoffe oder Leinen. Daraus kannst du einen schönen Polster, Tischläufer, oder Geschirrtücher, ... nähen.
- „Monotypie“ mit Acrylfarben und einem quadratischen Spiegel auf Malkarton (ca. 200g): jedes Kind malt auf einen Spiegel eine Birne und legt den Malkarton (schön „mittig“) darauf. Leicht mit der Hand darüberstreifen und abziehen. Als Gemeinschaftsarbeit können mehrere Spiegel mit jeweils 1cm Abstand nebeneinander aufgelegt und mit einem größeren Malkarton abgezogen werden.
- ...

Birnenblätter

Im Herbst, wenn die Blätter von den Bäumen fallen, sieht es ganz schön bunt aus, auf unseren Wiesen und Wegen. Wenn du schöne Birnblätter sammelst und presst, kannst du dir diese Farbenpracht auch ins Haus holen:

- Lege (und klebe) ein Mandala mit den Blättern!
- Klebe die Blätter zu einer Figur oder einem Bild zusammen!
- Suche dir für ein LESEZEICHEN das schönste Blatt aus, klebe es auf einen Streifen Naturpapier und schreibe einen schönen Spruch dazu! Am Besten gibst du als Schutz auch eine Folie darüber!
- Drucken von Blättern: Blätter zum Beispiel mit einer Tube Schuhcreme (mit Schwämmchen vorne drauf) einfärben, zwischen zwei Blätter Papier legen, mit den Händen darüberstreifen und fertig!
- Die Umrisse mehrerer Blätter kannst du mit der bekannten Spritztechnik (Zahnbürste und Sieb!) sichtbar machen!
- Fädle bunte Birnblätter zu einer Kette, Girlande oder als Tischschmuck auf eine Schnur!

Wiese

Eine Wiese aus der „Froschperspektive“ hat einiges zu bieten ...

- Wiese mit Acryl auf grundierten Karton:
 - Kartonstück (mit „gerissenem“ Rand) mit weißer Dispersion oder weißer Acrylfarbe grundieren;
 - Für den Hintergrund Grüntöne mischen und von oben nach unten die Grüntöne immer dunkler werdend auftragen. Auf den Hintergrund bunte Farbspritzer verteilen und zum Schluss mit einem Holzstück oder Pinselstiel Blumen, Käfer, Steine, Gräser, ... „kratzen“. Denke daran, dass in der Natur nichts parallel, also gerade nebeneinander wächst. Vielmehr gibt es ein Kreuz und Quer an Gräsern und Pflanzen!





- Klebe mit gepressten Blumen und Gräsern einen schönen Blumenstrauß oder eine Wiese!
- Du kannst die Blumenwiese aus der Bartl-Broschüre (in guter Qualität!) schwarz-weiß auf Zeichenkarton kopieren und mit Buntstiften (naturgetreu) bemalen!
- Zeichne mit einem weichen Bleistift (Härte ungefähr 5B - 7B) selbstgepflückte Blumen und Gräser. Achte auf das jeweils Typische der einzelnen Pflanzenarten!

Baum: „*Ein Baum ist ein Baum, ist ein Baum, ist ein Baum ...*“

- Mostviertler Frühlingsbild:
Skizziere ganz leicht mit Bleistift einen blühenden Baum und eine Frühlingswiese. Mische deine Wasserfarben immer wieder mit viel Deckweiß zu „Pastellönen“ und spare Flächen, die später schwarz werden sollen, aus. Lasse zum Beispiel den Baumstamm, Äste und einen Zaun frei. Wenn das Ganze getrocknet ist, übermalst du das ganze Blatt mit schwarzer Tusche. Kurz einwirken lassen und anschließend mit Wasser abwaschen. Wie durch Zauberei kommen die Deckweißpinselstriche wieder zum Vorschein. Nur die zuvor freigelassene Fläche behält die schwarze Tusche. Variante: eine vergrößerte Birnbaumblüte in dieser Technik oder eine ganze Frühlingslandschaft ...
- Birnbaum mit Mostviertler Landschaft:
Du benötigst dazu schwarze Tusche, eine „Rohrfeder“ oder ein Holzstückerl, und ein Stück Styrophor: Skizziere mit dem Styropor und der Tusche einen Baum und eine Landschaft. Feinheiten kannst du anschließend mit der Rohrfeder herausarbeiten!
- Baum(spiegel)bild: Setze dich mit einem Spiegel unter einen Baum und male genau den Ausschnitt des Baumes, den du in deinem Spiegel siehst, nach!
- Male mit Wasserfarben, Buntstiften oder Faserstiften einen großen Baum auf einen Zeichenkarton. Rundherum lässt du dir viele Tiere und Pflanzen einfallen, die gerne auf unter oder in einem Mostbirnbaum leben. Überklebe das Bild mit einer Folie oder lasse es laminieren und zerschneide es anschließend zu einem Puzzle. Du kannst damit immer wieder spielen und siehst, wie wichtig jedes noch so kleine Teilchen für das Gesamtbild ist ...

Bilder von und mit Naturgegenständen

Auf einer Streuobstwiese gibt es viele Dinge zum Sammeln: Holzstückerl, Blätter, Federn, Schneckenhäuser, Birnen, Blumen, ...

- Natur-Mandala legen mit Gegenständen, die man auf Streuobstwiese gefunden hat; (kann auch als Collage aufgeklebt werden!)
- Naturmobile aus Gegenständen, die in der Streuobstwiese gefunden wurden: Kleine Holzstücke oder Zweigerl mit Spagat oder Bast zu einem Kreuz zusammenbinden und an jedes Ende eine Schnur mit gefundenen Gegenständen hängen;
- Naturweberei: Zwischen zwei möglichst geraden kleinen Ästen (ca. 30 cm lang) ca. 14 Spagatstücke (etwa 50 cm lang) verknoten. Lange Gräser, ungespinnene Schafwolle, lange Federn, ... abwechselnd über und unter den Spagatfäden durchführen, verweben.



- Zum Schluss die am Rand überstehende Gräser bündig abschneiden und das Ganze mit einem Spagatstück aufhängen! (Bei frischen Gräsern unbedingt dicht weben, da sie beim Trocknen schrumpfen!)
- Malen mit Naturfarben (Erde, Pflanzen, Obst,...): Viele Sachen eignen sich gut, um auf einem Stück Karton ein Kunstwerk entstehen zu lassen!
 - Nasser Lehm kann mit Holzstückchen auf Zeichenkarton aufgetragen werden und ergibt eine reizvolle Alternative zu den gewohnten Farben.
- Größere Lehmklumpen können wie Ton verarbeitet werden!

Landschaft („Plastisches Gestalten“)

- gemeinsam mit Klassenkollegen in Gruppenarbeit (oder auch alleine) eine Streuobstwiese aufbauen:
 - Material: Wellpappe, Karton, leere Klopapierrollen, Farben, Moos, Holzstückchen, (getrocknete) Blumen;
 - Bäume und Tiere so gestalten, dass sie stehen können: Tiere z.B. auf ein zusammengefaltetes (mindestens 15x10cm großes) Stück Papier zeichnen und so ausschneiden, dass der Rücken das ganze Tier zusammenhält; Figuren beidseitig bemalen und aufstellen;
 - einige Ideen dazu: Baumhöhlen mit Nestern, Nester in den Zweigen, Scheiterhaufen an den Baum lehnen, Obst aus Plastilin, oder Baumblüten aus Krepppapier ...
 - Werden die Tiere nicht aufgeklebt, eignen sie sich besser zum Spielen von Geschichten etc.

Altes Handwerk, alte Bräuche neu entdecken

- Viele bäuerliche Arbeiten sind den Kindern heutzutage bereits völlig unbekannt. Es wäre daher sicher sehr interessant, einmal einem Korbflechter oder Besenbinder bei der Arbeit zuzuschauen. Ideal wäre natürlich, wenn die Kinder auch einmal mithelfen dürften oder vielleicht überhaupt ein eigenes vereinfachtes Werkstück anfertigen lernen. (Ansprechpersonen in Stephanshart/Ardagger z.B.: Herr Johann Richter (Besenbinder) und Frau Aloisia Ring (Körbelflechterin))
- Eine lange Tradition hat das Binden von Kränzen und Girlanden mit denen dann eine Haustüre geschmückt oder ein Mai- oder Brautbaum verziert wird. Häufig machen das die älteren Bewohner eines Ortes, weil die jüngeren nicht genügend Zeit und Geduld dafür aufbringen. Kinder helfen hier aber immer noch gerne mit und sind interessiert, das „Kranz - Binden“ und Falten der Krepppapierblumen zu lernen.
 - Gemeinsam mit Großeltern oder Eltern einiger Schüler könnte diese Technik vorgestellt und geübt werden.
 - Es ist vielleicht ratsam für Kinder Zweige zu besorgen, die nicht stechen: z.B.: Tannenreisig oder Buchs.
 - Ein kleiner selbstgemachter Türkranz, Adventkranz oder eine Girlande (für eine Schulveranstaltung, ...) erfüllt die Kinder mit Stolz und bewahrt uns noch einige Zeit vor fertiggekauften „Plastikgehängen“ ...

